

Politik Zusammenfassung Vorlesung 4

Models, Numbers and Cases

Methoden zum Studium internationaler Beziehungen
(Von Ronald Mitchell und Thomas Bernauer)

Der grösste Teil unserer Kenntnisse über internationale Umweltpolitik (IEP) wurde durch qualitative, erklärende und rationale Studien erlangt, und nicht durch quantitative oder formale Studien, und das wird wohl auch in Zukunft so bleiben. Trotzdem sind die Methoden, um aus einer kleinen Anzahl von Fällen Folgerungen zu ziehen, unterentwickelt und werden zu selten diskutiert. Die Vielzahl von schlechten qualitativen, erklärenden Studien in der Literatur über IEP zeugt von der Schwierigkeit, diese auf einem guten Niveau durchzuführen. Um dies zu erleichtern haben wir sechs Schritte entwickelt, welche grundlegend sind für eine gründliche qualitative, erklärende Studie. Wir erkennen, dass qualitative Ansätze aus andern Wissenschaftsgebieten viel für die IEP bereitstellt und teilweise übertragen werden kann.

Gute Forschung in IEP, (welche wir qualitative, erklärende und rationale Forschung (QER) nennen) beginnt mit der **Identifizierung einer wichtigen und interessanten Forschungsfrage** (1. Schritt).

Als 2. Schritt transformiert dann der Analyst diese Frage in **testbare Hypothesen**, in dem er explizite Variablen und deren möglichen Werte definiert. Dabei soll die Anzahl Variablen auf sehr wenige beschränkt bleiben.

Der 3. Schritt besteht darin, den zu **untersuchenden Fall (oder Fälle) zu bestimmen** und festzulegen, wie viele Beobachtungen pro Fall gemacht werden sollen. Dieser Schritt bietet die Grundlage, um Verbindungen zwischen abhängigen und unabhängigen Variablen zu identifizieren, daraus Folgerungen zu ziehen und diese auf andere Fälle zu übertragen. Die ausgesuchten Fälle und Beobachtungen sollen dazu beitragen, eine Theorie zu entwickeln, und sollen nicht einfach persönliche Interessen oder politisch heisse Fragen beantworten. Im

4. Schritt geht es darum, existierende **Daten mit den Aussagen zu verbinden**. Die ausgewählten Daten sollen zur Theorie passen; Quellen können Primär- und Sekundärliteratur, Interviews, Umfragen, Dokumente oder direkte Beobachtungen sein. Nun sollen im 5. Schritt **Erklärungen zu den Theorien** untersucht werden und zum Schluss soll herausgefunden werden, ob der **Fall auch auf andere übertragen** werden kann und wenn ja auf welche Klasse von Fällen. Genau diese Generalisierung stellt oft eine grosse Schwierigkeit dar.

Mit diesem Vorgehen sollen grundsätzliche Fehler beim Verfassen einer solchen Studie im Gebiet der IEP vermieden werden können.